



Die FED, die Zentralbank der Vereinigten Staaten Die Zentralbanken allgemein

Mit dem „Federal Reserve Act of 1913“ wurde die amerikanische Zentralbank mit einem Kapital von 100 Mrd. Dollar am 23.12.1913 gegründet. In der Satzung wurde festgelegt, *„eine elastische Währung zu garantieren, die es erlaubt, Wechsel zu rediskontieren, eine bessere Aufsicht über das Bankwesen in den Vereinigten Staaten zu gewähren und anderen Zwecken zu dienen“*. Eine „elastische Währung“ kann nur eine Vollmacht zur Inflationierung bedeuten. Der Schutz von Einlagen der Sparer ist also nicht der Hauptzweck der FED.

Im Jahre 1908 berief der Kongress die Nationale Währungskommission ein. Es sollte ganz allgemein die Möglichkeit einer Bankenreform geprüft werden. Die Mitglieder der Kommission stammten mehrheitlich von den größten Banken des Landes: Der First National Bank of New York, der Bank Kuhn, Loeb & Co., der Bankers Trust Company und der Continental National Bank of Chicago. Unter Präsident William Howard Taft wurde 1909 die Gründung der FED beschlossen. Im November 1909 stand dann der Entwurf für ein Gesetz, aus dem 1913 das Gesetz wurde. Maßgeblichen Einfluß auf den Gesetzestext wird den Bankiers J.P. Morgan, Henry Davison, Senior Partner von J.P. Morgan, Nelson Aldrich als Vertreter von John D. Rockefeller, dem aus Deutschland stammenden Paul Moritz Warburg, Bank Kuhn, Loeb & Co., die Rockefeller zugerechnet wurde, Frank Vanderlip, als Vizepräsident der National City Bank und A. Piatt Andrew, Staatssekretär im Finanzministerium, zugeschrieben. Das waren also zwei Leute von Morgan, zwei von Rockefeller, einer von Kuhn, Loeb und ein Wirtschaftswissenschaftler. Das Gründungskapital der FED

wurde von den privaten Banken aufgebracht, die an der Ausarbeitung der Satzung beteiligt waren.

Diese Gruppe von einflussreichen Bankiers sorgte dafür, dass die zu gründende FED ihren Interessen diene. Die FED wurde in zwölf Mitgliederbanken dezentralisiert, um eine Kartellbildung zu kaschieren. Durch ein Votum des Kongresses legitimierte die Regierung jedoch ein Kartell der größten Banken, das die Geldmenge nach Gutdünken inflationieren konnte. Die Bankenaufsichtsbehörde stellte 1914 fest: *Nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes ist ein Scheitern effizient und ehrlich geführter Banken praktisch ausgeschlossen, die Mitgliederbanken können besser beaufsichtigt werden. Das Gesetz macht es möglich, jede einzelne Bank gründlicher und umfassender zu prüfen. Die entsprechenden Ergebnisse sollen die Gefahr unehrlicher und inkompetenter Führung auf ein Minimum reduzieren. Es besteht die Hoffnung, dass von nun an der Bankrott von Nationalbanken praktisch ausgeschlossen ist“*.

Der Dollar inflationierte von 1913 bis Ende 2008 ohne Unterbrechung. Von einem Dollar blieben noch 0,05 \$ übrig. Nach herkömmlicher Definition ist Inflation ein künstlicher Anstieg der Geld- und Kreditmenge. Durch das inzwischen übliche „Gelddrucken“, Geld aus dem Nichts, verstärkt die FED die Inflation statt sie zu begrenzen.

In den Protokollen des amerikanischen Continental Congress von 1787 ist zu lesen: *Eine Papierwährung wird weit stärker vermehrt, als bei einer guten Politik zulässig ist. Nichts ist offensichtlicher, als dass in dem Fall, wo die Menge des Geldes größer ist als für ein Mittel zum Handel erforderlich, sein relativer Wert entsprechend gesenkt wer-*

den muss. Darüber hinaus bewirkt Inflation, „die Verderbtheit der Moral und den Niedergang der öffentlichen Tugend, die Schmälerung der Mittel für einen Krieg, die Minderung des Vertrauens der Öffentlichkeit, Ungerechtigkeit gegen Einzelne sowie die Zerstörung von Ehre, Sicherheit und Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten“. (Quelle: Senator Ron Paul, 2010, *Befreit die Welt von der US-Notenbank*, S. 136)

Bei John Maynard Keynes in „Krieg und Frieden - Die wirtschaftlichen Folgen des Vertrages von Versailles“, Seite 112 ist zu lesen: Lenin soll erklärt haben, dass der beste Weg zur Vernichtung des kapitalistischen Systems die Vernichtung der Währung sei. Durch fortgesetzte Inflation können Regierungen sich insgeheim und unbeachtet einen wesentlichen Teil des Vermögens ihrer Untertanen aneignen. Es gibt kein feineres und sicheres Mittel, die bestehenden Grundlagen der Gesellschaft umzustürzen als die Vernichtung der Währung. Dieser Vorgang stellt alle geheimen Kräfte der Wirtschaftsgesetze in den Dienst der Zerstörung, und zwar in einer Weise, die nicht einer unter Millionen richtig zu erkennen imstande ist.

Auch die anderen Versprechen wurden von der FED nicht gehalten. Seit 1913 bis 2008 gab es laut Bureau of Economic Research 18 Rezessionsphasen in den USA.

Die FED ist ein privates Unternehmen in einer Art öffentlich-privater Partnerschaft. Die Regierung ernannt die Direktoren, die aber oft aus den privaten Banken kommen. Da die als Finanzminister tätigen Personen aus dem gleichen Kreis rekrutiert werden, ist die Interessenwahrung gewährleistet.

Die FED unterliegt keinerlei Kon-



trolle durch den Kongress oder die Regierung. Der jeweilige FED-Chef erläutert dem Kongress Zahlenmaterial und trifft Voraussagen über die wirtschaftliche Entwicklung. Bei unerwünschten Fragen kann er die Auskunft verweigern. Die Sitzungen des Offenmarktausschusses, indem alle wichtigen geldpolitischen Entscheidungen gefällt werden, sind geheim. Das Geheimhaltungsprivileg ist gesetzlich garantiert. Es gibt z. B. keinerlei Auskünfte über die Geldmenge M3, die aussagt, wie viel Geld überhaupt in Umlauf ist.

Die Zentralbanken

Die Zentralbanken sind historisch entstanden zur Finanzierung von Kriegen als institutionalisierte Hausbanken des Staates. Sie sind auch die Kreditgeber der letzten Instanz. Zentralbanken finanzieren Teildeckungsbanken, die mehr Geld als Kredit vergeben als sie selbst haben. Unter Teildeckungsbanken werden Banken verstanden, die Kredite vergeben, die nicht durch Kundeneinlagen 1 : 1 gedeckt sind. Heutige Zentralbanken emittieren das Grundgeld oder „Zentralbankgeld“, die Geldbasis: Bargeld und Bankreserven bei der Zentralbank. Banken müssen auf alle ihre Einlagen einen bestimmte Mindestreservemenge an Zentralbankgeld halten. Bringt die Zentralbank neues Zentralbankgeld in den Umlauf, können die Banken auf dieser Basis die Kredite ausweiten. Durch die Kontrolle der Zentralbankgeldmenge versuchen Zentralbanken die Gesamtgeldmenge zu beeinflussen. Zentralbanken kontrollieren und koordinieren die Giralgeldschöpfung der Geschäftsbanken und springen in Krisenzeiten ein als Kreditgeber letzter Instanz.

Giralgeld oder auch Buchgeld ist Guthaben bei Banken, über das der Bankkunde täglich verfügen kann. Ursprünglich war Buchgeld

nur die Kontogutschrift von eingelegetem und tatsächlich in den Tresoren der Bank gelagertem Geld. Zu Buch-“Geld“ wird es dadurch, dass der Kontoinhaber mit dem eingelegten Geld bezahlen kann, ohne es in bar zu bewegen, nur indem er es auf ein anderes Buchgeldkonto überweist.